



Blick durch die Raute nach draussen: Von den Zwillingshochhäusern der Helvetia bieten sich neue Stadtansichten.

Bild: Kenneth Nars (10. August 2021)

## Der vierte Campus

Beim Versicherer Helvetia nimmt der neue Hauptsitz in der «Dalbe» Formen an.

Patrick Marcolli

Stand dieses Hochhaus immer schon da? Die städtebauliche Intervention, welche von der Versicherungsgesellschaft Helvetia an St.-Alban-Anlage zwischen Aeschenplatz und St.-Alban-Tor ausgeht, mutet an wie ein Täuschungsmanöver: Nein, das zweite Hochhaus ist brandneu, man soll es nur nicht wirklich merken. Es markiert zusammen mit dem ursprünglichen Hochhaus aus den Fünfzigerjahren den neu entstehenden Campus. Das Basler Architekturbüro Herzog & de Meuron ist der Devise von Helvetia gefolgt: Der Basler Hauptsitz soll ein neues Gesicht erhalten und gleichzeitig eine noble Zurückhaltung ausstrahlen. Bei einer Baustellenführung hat diese Zeitung in dieser Woche einen Eindruck davon erhal-

ten, wie der vierte Konzerncampus der Stadt – nach Novartis, Roche und der Baloise – wirken wird.

Rund 200 Millionen Franken lässt sich Helvetia diese Neugestaltung kosten, die Mitte des Jahres 2023 beendet sein wird. Augenfälligste Neuerung wird der Haupteingang mit dem Auditorium sein, welcher zwischen den beiden Hochhäusern platziert ist. Bereits heute, noch ohne Verglasung und Endausbau, lässt sich sein Charakter gut erkennen: Es dominiert ein veritabler Wald aus eckigen, im 45-Grad-Winkel zum Gebäude verdrehten Stützen, auf denen ein Betondach ruht. Dieses nimmt, viel grösser und schwerer, das architektonische Motiv der beiden Flugdächer auf, welche den Hochhäusern ihre Prägung nach der Mode der Fünfziger- und Sechzigerjahre verleiht.

Das ist aber nicht das einzige expressive Element, welches Herzog & de Meuron vorgesehen haben. Während die rautenförmigen Öffnungen an der Nord- und Südseite der Hochhäuser bereits heute auf den Charme des Neuen hindeuten, ist das wichtigste Fassadenelement noch nicht zu sehen: Nach der Vollendung werden diese schmalen Seiten der Gebäude mit rund 24 000 weissen Glasfliesen bedeckt sein. Sie werden derzeit in Venedig, quasi in Handarbeit, hergestellt.

### Zweifacher Paradigmenwechsel für die Versicherung

So zurückhaltend sich der neue Campus in seiner Gestaltung präsentieren wird: Für Helvetia stellt er in der Nutzung auch eine Art Paradigmenwechsel dar. «Einerseits wollen wir die ge-

samte Basler Belegschaft, die unter anderem auch noch am Steinengraben und in Bottmingen arbeitet, auf dem Gelände zusammenführen. Ausserdem möchten wir uns aber auch für die Stadt und die Bevölkerung öffnen», sagt Martin Jara, CEO Helvetia Schweiz. So ist geplant, das Auditorium für externe Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen. Technische Gadgets wie ein versenkbares Podium oder ein Aussenlift, sollen deren Bandbreite möglichst gross werden lassen, selbst ein Konzertflügel liesse sich im Saal platzieren.

Andererseits wird das oberste Geschoss des alten Hochhauses ein Kaffee und eine Bar beherbergen, die öffentlich zugänglich sind. Der Blick von der Rundum-Terrasse auf die Stadt ist atemberaubend und wird so manche Baslerin oder manchen Basler dorthin

locken. Im Innern des Areals soll ausserdem eine Parkanlage entstehen, die ebenso öffentlich zugänglich sein wird.

Vollendet ist der Campus mit den beiden Hochhäusern, dem Auditorium und dem Park aber nicht. Der Blick auf die existierenden Gebäude macht den weiteren Erneuerungsbedarf sichtbar. Hinter der neuen Campusfront an der St.-Alban-Anlage erstreckt sich ein Verwaltungsbau aus den späten Sechzigerjahren in seiner ganzen gräulich-bräunlichen Hässlichkeit. Bei Helvetia denkt man jetzt schon darüber nach, was sich daraus machen lässt. Derzeit wird eher über eine umfassende Sanierung als einen Ersatz nachgedacht. Ein Vorteil läge auch hier, wie beim totalsanierten alten Hochhaus, in der Nutzung der Grauen Energie.



Blick aus dem Hof: Die beiden Hochhäuser, dazwischen das noch «nackte» Auditorium. Bild: Kenneth Nars



So soll der stattliche neue Haupteingang an der St.-Alban-Anlage bald aussehen.

Bild: zvg/Hd